



Gründung der KV Sachsen auf Schloss Eckberg als Körperschaft des öffentlichen Rechts vom Prof. Sewering, Dr. Hommel

Dresden, Juli 1991



25 Jahre ärztliche Selbstverwaltung

**Start ARMIN
Medikationsmanagement**

Seiten 4–6

**Ambulante Versorgung
von Flüchtlingen**

Seiten 6–7, 10

**Betreuungsstrukturverträge
mit Krankenkassen**

Seite IX

Als Hausarzt mal nicht in der Großstadt...

Wir suchen Sie

**als Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin
oder Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin**

für eine hausärztliche Tätigkeit in Hoyerswerda

Warum Hoyerswerda?

Weil die Stadt...

- mit ihren derzeit knapp 34.000 Einwohnern ein regionales Zentrum ist,
- ein modernes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung hat,
- unweit von Dresden und Berlin liegt,
- ein lebenswertes Umfeld mit einer großen Seenlandschaft hat,
- alle Schulformen bis hin zum Beruflichen Schulzentrum anbietet,
- ein reichhaltiges Kulturleben, insbesondere auch der sorbischen Kultur zu bieten hat.

Was können Sie erwarten?

Flexible Möglichkeiten der hausärztlichen Tätigkeit, insbesondere...

- die Niederlassung in Einzelpraxis
- die Tätigkeit als angestellte/r (teilzeitangestellte/r) Ärztin/Arzt
- den Eintritt als weiterer Partner in bestehende Praxen

Was bringen Sie mit?

- Abschluss als Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder für Innere Medizin
- Interesse an einer ambulanten vertragsärztlichen Tätigkeit als Hausarzt
- Bekenntnis zur Durchführung von Hausbesuchen und zur Teilnahme am organisierten Bereitschaftsdienst
- Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft für die hausärztlichen Belange

Was bieten wir?

- Unterstützung beim Einstieg in die vertragsärztliche Tätigkeit
- Unterstützung bei der Bewältigung der persönlichen Belange und der Familie
- Zahlung Investitionskostenzuschuss von bis zu 60.000 € sowie Gewährung Mindestumsatz

Bei Fragen und Interesse:

KV Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Herr Stefan Topp
Telefon: 0351 8828-300, E-Mail: stefan.topp@kvsachsen.de



KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Inhalt

Editorial

25 Jahre Selbstverwaltung 3

ARMIN

Pressekonferenz zum Start des ARMIN Medikationsmanagements 4

Berufs- und Gesundheitspolitik

Ministerin Klepsch besucht Modellpraxis zur ambulanten Versorgung von Flüchtlingen 6

Neue Hausarztpraxen in Hoyerswerda werden vielfältig gefördert 7

STEX in der Tasche – wie weiter? 8

Hohe Auszeichnung für Dr. Klaus Heckemann 8

Nachrichten

„Transparenz ja, aber keine Gängelung“ 9

Meinung

Die Flüchtlingsambulanz Dresden – Ein Modellprojekt interdisziplinärer Zusammenarbeit 10

Die Bezirksgeschäftsstellen informieren

BGST Chemnitz – Veränderungen in den Bereitschaftsdienstbereichen 11

BGST Dresden – 12. Sommernachtsball am 4. Juni 2016 11

BGST Leipzig – Schließung der Rettungsleitstelle Delitzsch 12

BGST Leipzig – Existenzgründer- und Praxisabgeberforum für Ärzte 12

Buchvorstellung

Hirnforschung – Was kann sie wirklich? Erfolge, Möglichkeiten und Grenzen 14

Zur Lektüre empfohlen

Die mittelalterlichen Stadtbefestigungen 16

Spaniens goldene Zeit 16

An Tagen wie diesen 16

Impressum 14

Informationen

In der Heftmitte zum Herausnehmen

Fortbildung

Fortbildungsangebote der KV Sachsen August, September und Oktober 2016	I
Fortbildungscurriculum zum rationalen Einsatz von Antibiotika	V

Verschiedenes

Daten zum Gesundheitssystem: Online-Angebot mit neuen Funktionen	V
---	---

Qualitätssicherung

Qualitätszirkelarbeit	VI
Fortbildungen für Qualitätszirkel-Moderatoren im Jahr 2017	VI
MRSA-Fall-/Netzwerkkonferenzen	VII
Leipziger Qualitätszirkel für Gruppenpsychotherapie	VII

Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

Anpassung der Sprechstundenbedarfsvereinbarung	VII
--	-----

Schutzimpfungen

Übermittlung von Impfdaten an den Öffentlichen Gesundheitsdienst	VIII
Nachweis der ärztlichen Impfberatung	VIII

Vertragswesen

Betreuungsstrukturverträge mit der AOK PLUS und der BAHN-BKK	IX
---	----

Sicherstellung

Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen	X
116 117 – Die Nummer, die hilft! Bundesweit.	XII

Beilagen:

<i>116 117 (Servicekärtchen)</i>	
<i>116 117 (Flyer)</i>	
<i>KVH aktuell 2/Juli 2016</i>	
<i>Einladung zum Seminar „Erfolgreiche Praxisabgabe und Praxisgründung“</i>	
<i>Teilnahmeerklärung Betreuungsstrukturvertrag (BAHN-BKK)</i>	
<i>Abgrenzung zwischen ARMIN und dem bundeseinheitlichen Medikationsplan</i>	
<i>FAQ zum bundesweiten Medikationsplan ab 1. Oktober 2016</i>	

Editorial

25 Jahre Selbstverwaltung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 1. Juli begann nicht nur ein neues Abrechnungsquartal. Vor 25 Jahren, am 1. Juli 1991, wurde die KV Sachsen als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Körperschaft ist hier wörtlich zu nehmen, denn Ihre Arbeit am Patienten ist die Basis unserer Arbeit als Dienstleister für unsere Mitglieder, den „Körper des Gesundheitswesens“.

Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle zunächst bei den Gründern und langjährigen Mitgliedern bedanken. Mit zum Teil heute kaum noch vorstellbaren Hilfsmitteln und mit viel Improvisation, vor allem aber Engagement haben Sie die Grundlagen geschaffen, dass die sächsische Ärzteschaft ihren Beruf frei ausüben kann und wir viele Angelegenheiten in Selbstverwaltung (mit)gestalten können. Ebenso freuen wir uns über den frischen Wind und die neuen Impulse, die von den jungen Mitgliedern ausgehen, die mit ebensolchem Enthusiasmus und moderner Technik die nächsten Jahrzehnte in Angriff nehmen. Herzlichen Dank!

Seit dem „Gesetz über das Kassenarztrecht“ vom August 1955 ist der gesetzliche Auftrag für die KVen formuliert: Die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Kassenärztliche Bundesvereinigung haben die nach § 182 den Krankenkassen obliegende ärztliche Versorgung sicherzustellen und den Krankenkassen und ihren Verbänden gegenüber die Gewähr dafür zu übernehmen, dass die kassenärztliche Versorgung den gesetzlichen und vertraglichen Erfordernissen entspricht. Die Vereinigungen haben die Rechte der Kassenärzte gegenüber den Krankenkassen wahrzunehmen. Sie haben die Erfüllung der den Kassenärzten obliegenden Pflichten zu überwachen und die Kassenärzte nötigenfalls unter Anwendung der in § 368m Abs. 4 vorgesehenen Maßnahmen zu ihrer Erfüllung anzuhalten.

In der praktischen Arbeit bedeutet das, wir sitzen als KV zwischen Baum und Borke, weil wir in erster Linie natürlich



Dienstleister für Ärzte und Psychotherapeuten sein wollen, aber auch Gesetze umsetzen müssen. Dafür werden wir von Ihnen bezahlt, was die Voraussetzung für eine Selbstverwaltung ist. Dieser schmale Grat ist für alle nicht leicht. Seit dem Hoppenhallerischen Ausstiegsdesaster sollte man aber wissen, dass es keine wirkliche Alternative zur KV gibt.

Rückblickend schauen wir in den 25 Jahren vom Gesundheitsstrukturgesetz 1993 mit Einführung der Budgets bis zum „Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung“ (GKV-VSG) 2015 auf ca. 20 grundsätzliche GKV-Gesetzesänderungen und Gesundheitsreformen, die Ihnen und uns viel Arbeit, Nerven und letztlich auch Geld gekostet haben. Dabei konnten wir das Eine oder Andere in der Umsetzung so gestalten, dass die Auswirkungen für Sie erträglich(er) wurden. Leider sind bessere Ergebnisse teilweise auch von Gerichten verhindert worden.

Am 5. November 2016 wird sich die Vertreterversammlung der 7. Wahlperiode konstituieren. Die 26 wieder und 14 neu gewählten Vertreter werden gemeinsam mit dem dann zu wählenden Vorstand die Richtung der sächsischen ambulanten Medizin und Psychotherapie in den Jahren 2017 bis 2022 bestimmen. Dazu be-

darf es weiterhin des Engagements in den Ausschüssen und Gremien und der konstruktiven Mitarbeit der Berufsverbände. Dies ist ebenfalls eine Voraussetzung für Selbstverwaltung statt Fremdbestimmung. Auch all denen, die im Schatten der „großen Gremien“ oft viele Jahre aktiv waren und sind, gilt unser herzlichster Dank.

Wir wünschen Ihnen weiter gemeinsam große und kleine Erfolge in unserer immer komplexer werdenden Arbeit. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir, verbunden mit dem Dank für die geleistete Arbeit, Gesundheit und Wohlergehen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen
Ihr Vorstand

Klaus Heckemann
und

Claus Vogel

ARMIN

Pressekonferenz zum Start des ARMIN Medikationsmanagements

ARMIN

 Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen


Podium der Pressekonferenz in Berlin, v. l. n. r.: Dr. Klaus Heckemann (Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen), Rainer Striebel (Vorstandsvorsitzender der AOK PLUS), Barbara Klepsch (Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz), Heike Werner (Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie), Dr. Annette Rommel (1. Vorsitzende des Vorstands der KV Thüringen), Stefan Fink (Vorsitzender des Thüringer Apothekerverbandes e.V.), Thomas Dittrich (Vorsitzender des Sächsischen Apothekerverbandes e.V.)

Die Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen (ARMIN) startete zum 1. Juli 2016 das Medikationsmanagement. Nun können alle teilnehmenden Ärzte und Apotheker, die die technischen Voraussetzungen erfüllen, die Leistungen des Medikationsmanagements abrechnen und die Patienten in das Modellprojekt einschreiben. Den Start verkündeten die Projektpartner am 28. Juni 2016 auf einer Pressekonferenz in Berlin.

Die ebenfalls anwesende Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Barbara Klepsch lobte das Projekt als Blaupause für entsprechende bundesweite Regelungen und Weiterentwicklungen des im E-Health-Gesetz festgeschriebenen Medikationsplans. ARMIN setzt dabei auch neue Maßstäbe für eine sichere digitale Kommunikation im Gesundheitswesen. Das E-Health-Gesetz verankert ab dem 1. Oktober 2016 den Anspruch des Patienten

auf einen Medikationsplan – bis 2018 allerdings nur in Papierform. ARMIN geht nicht nur technisch, sondern auch inhaltlich darüber hinaus. Durch die medizinische und pharmazeutische Vernetzung sowie das Bereitstellen der Abrechnungsdaten des Patienten durch die AOK PLUS resultieren weitestgehend vollständige Medikationspläne. Diese sind im Hinblick auf die Arzneimitteltherapiesicherheit von Arzt und Apotheker geprüft und können mit dem Patienten strukturiert besprochen werden. „ARMIN ist damit anspruchsvoller und zeitintensiver – dient aber der Sicherheit und dem Wohle der Patienten“, erläuterte Dr. Heckemann.

Die Teilnahme an ARMIN ist damit auch eine Investition in die Zukunft und verschafft den Ärzten die Möglichkeit, sich gezielt Zeit für betreuungsintensivere Patienten zu nehmen, um diese therapietreu einzustellen. Aber auch technisch gese-

hen sind die an ARMIN teilnehmenden Ärzte damit bestens für die Zukunft gerüstet.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ARMIN und dem im E-Health-Gesetz verankerten bundeseinheitlichen Medikationsplan finden Sie in einer Übersicht, die wir diesem Heft – ebenso wie den zu dieser Thematik erstellten FAQ-Katalog der KBV – als **Einleger** beigelegt haben.

Thomas Dittrich, Vorstandsvorsitzender des sächsischen Apothekerverbandes e. V., warb stellvertretend für alle Projektpartner für eine überregionale Verbreitung: „ARMIN zeigt bereits heute einen Weg, wie die gesundheitliche Versorgung einer alternden Gesellschaft weiterentwickelt werden kann. Die Projektpartner haben deshalb das Ziel, langfristig ein Medikationsmanagement nach ARMIN bundesweit zu etablieren.“ Barbara

Klepsch richtete auch einen Appell an alle anderen Krankenkassen in Sachsen und Thüringen, sich ab 2017 an ARMIN zu beteiligen. „Die Technologie ist da – nutzen wir sie.“

Allerdings können die Softwarebetreuer die Anbindungen nur sukzessive vornehmen. Sie können aber bereits jetzt das für den Datenaustausch mit dem Medikationsplannerserver erforderliche KV-Connect-Konto anlegen. Die Vertragspartner dankten in diesem Kontext auch jenen Softwareanbietern, die aktuell ARMIN umsetzen, und hoffen, dass die verbleibenden Anbieter schnell die Funktionalitäten integrieren.

Nachfolgend haben wir Ihnen alle Vorteile und Voraussetzungen für eine Teilnahme an ARMIN zusammengefasst.

Vorteile des Medikationsmanagements

- Der ARMIN-Medikationsplan entspricht den gesetzlichen Vorgaben des E-Health-Gesetzes.
- Für die eingeschriebenen Patienten werden Ihnen monatlich alle auf haus- und fachärztlichen Verordnungen basierenden Arzneimittelabrechnungsdaten der letzten 6 Monate bereitgestellt.
- Zusammen mit der Erhebung der Selbstmedikation in der betreuenden Apotheke erhalten Sie damit einen Gesamtüberblick über die Medikation Ihrer Patienten.
- Die klare Arbeitsteilung zwischen Arzt und Apotheker ermöglicht eine effektive Betreuung und hilft, weitere kapazitive Ressourcen zu erschließen.
- Besonders betreuungsintensive Patienten können aufgrund der angemessenen Vergütung adäquat versorgt werden: 97,30 EUR jeweils für Arzt und Apotheker pro Patient im ersten Quartal, 21,60 EUR in den Folgequartalen.

Pressemitteilung vom 28. Juni 2016

Die Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen (ARMIN) startet am 1. Juli 2016 das Medikationsmanagement. Damit können nun auch Patienten der AOK PLUS direkt von dem Modellvorhaben profitieren.

Durch die im Rahmen des Medikationsmanagements koordinierte Zusammen-



Der ARMIN-Medikationsplan als Ausdruck für den Patienten

- Bei der Abrechnung der ersten Startintervention bekommen Sie eine Strukturpauschale in Höhe von 500 EUR.

Was müssen Sie tun, um an ARMIN teilzunehmen und mit dem Medikationsmanagement zu starten?

- **Teilnahmeerklärung¹** ausfüllen und bei der KV Sachsen einreichen,
- ARMIN-Funktionalitäten zur Wirkstoffverordnung und zum Medikationskatalog im Praxisverwaltungssystem installieren bzw. freischalten (**S3C-AM**),
- Funktionen des ARMIN-Medikationsmanagements im Praxisverwaltungssystem installieren bzw. freischalten (**S3C-MP**) oder Stand-Alone-Lösung (z. B. Rhea-Medicus²) nutzen,
- **KV-SafeNet-Anschluss³ mit Zugang zum Mitgliederportal der KV Sachsen**,
- Anlage des **KV-Connect-Kontos⁴**,
- Teilnahme an einer **gemeinsamen Informationsveranstaltung⁵**.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für eine Teilnahme an ARMIN entschließen. Sollten Sie Rückfragen haben, können Sie sich gern an die Pharmakotherapieberaterinnen Ihrer Bezirksgeschäftsstelle wenden.

Sollten Sie Fragen zur Einrichtung des KV-Connect-Kontos haben, können Sie sich an den EDV-Support für Mitglieder (safenet@kvsachsen.de, Tel. 0341 23493-737) wenden.

– *Verordnungs- und Prüfwesen/olb* –

- 1 Download unter: www.kvsachsen.de ⇒ Mitglieder → Verträge → ARMIN – Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen
- 2 Weitere Informationen unter: www.arzneimittelinitiative.de ⇒ IT-Umsetzung → Zertifizierte Primärsysteme
- 3 Rechtlicher Hinweis: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.
- 4 Die Kurzanleitung hierzu finden Sie im Mitgliederportal unter Dokumente → Verträge → ARMIN.
- 5 Die nächste gemeinsame Informationsveranstaltung findet Anfang Oktober statt. Der genaue Termin wird in Kürze bekanntgegeben.

arbeit von Arzt und Apotheker gewinnt ganz klar der Patient. Arzt und Apotheker prüfen gemeinsam die verordneten und rezeptfreien Medikamente auf Wechselwirkungen sowie auf mögliche Unverträglichkeiten. Die AOK PLUS stellt zusätzlich dem betreuenden Arzt und Apotheker die Arzneimittelabrechnungsdaten der letzten sechs Monate zur

Verfügung. Dies stärkt die Arzneimitteltherapiesicherheit und durch das Zusammenspiel aller Partner mit der Einbringung der jeweiligen Fachkompetenzen entsteht ein Gesamtüberblick der Medikation des Patienten. Das Produkt dieser interdisziplinären Zusammenarbeit ist ein aktueller Medikationsplan für den Patienten.

ARMIN als Vorreiter für neues E-Health-Gesetz

ARMIN hat eine bundesweite Vorbildwirkung. Mit der elektronisch unterstützten Zusammenarbeit von Arzt und Apotheker erhöht das Modellprojekt ARMIN die Therapiesicherheit für die Patienten und leistet einen entscheidenden Beitrag zur digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen. ARMIN ermöglicht bereits jetzt mehr als der zum 1. Oktober 2016 durch das E-Health-Gesetz einzuführende ärztliche Medikationsplan. Nicht nur die elektronische Verfügbarkeit sondern auch die klar geregelten Prozesse und Zuständigkeiten gehen über die Regelungen des E-Health-Gesetzes hinaus. Es resultieren weitestgehend vollständige Medikationspläne, die in Hinblick auf die Arzneimitteltherapiesicherheit von Arzt und Apotheker geprüft und strukturiert mit dem Patienten besprochen werden.

Pilotierung von ARMIN erfolgreich

Die größte Herausforderung für alle Beteiligten war die technische Umsetzung des Projektes. Hunderte Ärzte und Apo-

theker müssen untereinander vernetzt werden. Die Praxis- und Apothekensoftware muss gewissermaßen eine gemeinsame Sprache lernen – immer unter Beachtung des Datenschutzes. Um die neuen Funktionalitäten ausgiebig zu testen, wurde seit Jahresbeginn eine Pilotierungsphase mit insgesamt 80 Ärzten und Apothekern durchgeführt. In dieser Zeit wurden schon die ersten Patienten in das Modellprojekt eingeschrieben und betreut. Die ersten praktischen Erfahrungen waren durchweg positiv und zeigten den Mehrwert von ARMIN insbesondere für den Patienten. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die zahlreichen Tests notwendig und qualitätsfördernd waren. Insbesondere technische Probleme konnten identifiziert und gelöst werden.

ARMIN soll sich weiter entwickeln

Derzeit beteiligen sich rund 1.500 Ärzte und Apotheker in Sachsen und Thüringen an dem Modellprojekt. Es sollen möglichst viele Patienten von den Leistungen des Medikationsmanagements profitieren können. Denn das Potenzial ist groß:

Derzeit nehmen ca. 300.000 Versicherte der AOK PLUS dauerhaft mindestens fünf Arzneimittel gleichzeitig ein und erfüllen damit die Zugangskriterien. Ab 2017 haben auch andere Krankenkassen die Chance, dem Modellvorhaben beizutreten. Die Vertragslaufzeit des Modellprojekts ist derzeit bis 2018 angesetzt. Eine Verlängerung schließen die Vertragspartner nicht aus und setzen danach auf die Überführung der Inhalte des Projekts in die Regelversorgung.

Die Arzneimittelinitiative ARMIN ist ein Modellprojekt der AOK PLUS, der Kassenärztlichen Vereinigungen Sachsen und Thüringen sowie des Sächsischen und Thüringer Apothekerverbandes. Mit dem Modellvorhaben soll die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Arzneimittelversorgung erhöht werden. Das Medikationsmanagement soll vor allem chronisch kranken älteren Patienten helfen, die mehrere Medikamente einnehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.arzneimittelinitiative.de

Berufs- und Gesundheitspolitik

Ministerin Klepsch besucht Modellpraxis zur ambulanten Versorgung von Flüchtlingen



Der Geschäftsführer der Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Rainer E. Rogowski, erläutert zusammen mit dem Leiter der Bautzener Modellpraxis, Dr. Karl-Andreas Krebs, dem stellvertretenden KVS-Vorsitzenden Dr. Vogel sowie Staatsministerin Klepsch (von links nach rechts) die Abläufe in der ambulanten Versorgung von Asylbewerbern.

In Kooperation mit der KV Sachsen geht der Landkreis Bautzen bei der ambulanten medizinischen Versorgung von Asylbewerbern und Flüchtlingen neue Wege. Hier können Ärzte und Einrichtungen, die bisher nicht an der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung teilgenommen haben, diese Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erbringen und über die KV Sachsen beim Landkreis abrechnen. Die sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Barbara Klepsch besuchte eine solche Modellpraxis am Krankenhaus Bautzen und verschaffte sich ein Bild von den örtlichen Gegebenheiten.

„Die KV Sachsen hat gemeinsam mit dem sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz und dem Landratsamt Bautzen ein Konzept entwickelt, welches als Leuchtturmprojekt auch für

andere Regionen zum Vorbild werden kann“, so Dr. Claus Vogel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen. Im Fall von Bautzen ist die Ambulanz in die Notaufnahme integriert. Im Rahmen einer vertraglichen Regelung kann das Krankenhaus seit Anfang 2016 ambulante Leistungen nach dem AsylbLG erbringen. Besonders zufrieden zeigte sich Dr. Vogel mit dem unbürokratischen Ablauf und dem unkomplizierten Zustandekommen des Vertrags.

Die sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz lobte dieses neue regionale Modell als innovativ und zielführend: „Hier werden Asylsuchende und Flüchtlinge kompetent medizinisch betreut. Es ermöglicht gerade im ländlichen Raum mehr Flexibilität für die Versorgung. So werden unsere niedergelassenen Ärzte spürbar entlastet. Davon profitieren Alle“, erklärte Barbara Klepsch bei ihrem Besuch in Bautzen. „Das Modell ist zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Landkreises. Ich hoffe, dass auch andere Landkreise dieses Modell aufgreifen“, so Klepsch.

In den Krankenhäusern des Landkreises Bautzen fanden sich kompetente Partner für eine individuelle, maßgeschneiderte Lösung vor Ort – um die ambulante Versorgung der Asylsuchenden auch auf dem Land zu ermöglichen und dabei den überlasteten umliegenden Praxen durch Konzentration und Bündelung der Abläufe zu Hilfe zu kommen.

„Wir haben uns bewusst für eine Integrationslösung entschieden und behandeln Asylbewerber nicht in separaten Räumlichkeiten. In unserer Notaufnahme werden sie medizinisch erstversorgt – und dort mit den gleichen Röntengeräten untersucht und den gleichen Fäden genäht wie deutsche Patienten“, betonte der Geschäftsführer der Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Rainer E. Rogowski.

Daraus ergeben sich Vorteile wie eine schnelle und effiziente Bearbeitung, der Abbau von Ängsten und Vorurteilen sowie

die eindeutige Klärung der Kostenträgerschaft.

Neben der Modellpraxis am Krankenhaus in Bautzen gibt es weitere Praxen am Krankenhaus in Bischofswerda (ebenfalls Oberlausitz-Kliniken gGmbH) und Hoyerswerda (Lausitzer Seenland Klinikum). Bereits 2015 wurden in Dresden, Leipzig und Chemnitz internationale Ambulanzen eingerichtet, welche allerdings von der KV Sachsen selbst betrieben werden.

– Öffentlichkeitsarbeit/cb –



Sprache und kulturelle Unterschiede als größte Herausforderung in der Arzt-Patienten-Kommunikation – Dr. Krebs behandelt einen Flüchtling aus Afghanistan und zieht bei Bedarf zwei arabisch sprechende Arztkollegen hinzu.

Neue Hausarztpraxen in Hoyerswerda werden vielfältig gefördert

Es ist keine Neuigkeit, dass es im ländlichen Raum immer schwieriger wird, neue Hausärzte und medizinischen Nachwuchs zu gewinnen. Auch in Hoyerswerda ist die Lage der hausärztlichen Versorgung, insbesondere nach einigen ersatzlosen Praxisschließungen in den letzten Jahren, angespannt: Deshalb gilt diese nordöstliche Region Sachsens seit Januar 2016 für den hausärztlichen Bereich als von Unterversorgung bedroht.

Die KV Sachsen und die Landesverbände der Sächsischen Krankenkassen reagieren im Landesausschuss mit dieser Einstufung auf die kritische Versorgungsstruktur in Folge unbesetzter Arztstühle sowie das zunehmende Alter der niedergelassenen Ärzte im Bereich Hoyerswerda. Um den Versorgungsgrad wieder nachhaltig

zu verbessern, bieten sie gezielt Fördermöglichkeiten für die zukünftige Niederlassung von Ärzten: „Wer sich entschließt, seine eigene Praxis in einer schlecht versorgten Region zu eröffnen oder durch Anstellung von Ärzten die Versorgung vor Ort zu stärken, kann sich dafür die Unterstützung des Landesausschusses sichern“, erläutert Dr. Klaus Heckemann, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen.

Den Start in die ambulante vertragsärztliche Versorgung erleichtert z. B. ein Investitionskostenzuschuss von bis zu 60.000 € für Neu- bzw. Umbauten und die Einrichtung der Praxisräume. Auf Wunsch des niederlassungswilligen Hausarztes gewährt die KV Sachsen der Praxis für die ersten drei Jahre darüber hinaus

einen Mindestumsatz. Außerdem werden sämtliche Gebühren im Zulassungsverfahren, die sich auf die hausärztliche Tätigkeit im Planungsbereich Hoyerswerda beziehen, erlassen. Ärzte, die ihre allgemeinmedizinische Weiterbildung in einer Praxis in Hoyerswerda absolvieren, erhalten neben der üblichen Weiterbildungsförderung monatlich eine zusätzliche finanzielle Unterstützung.

Niederlassungsinteressenten bzw. Interessenten für eine hausärztliche Anstellung in der Region Hoyerswerda finden weitere Informationen sowie Ansprechpartner unter: www.kvsachsen.de → Aktuell → Förderung.

– Sicherstellung/BGST DD
sowie Öffentlichkeitsarbeit/cb –

STEX in der Tasche – wie weiter?

Zum 12. Mal konnten sich Medizinstudenten und Jungärzte des Dresdner Universitätsklinikums am 22. Juni über ihre Chancen und Perspektiven im sächsischen Gesundheitswesen informieren. Das Sächsische Sozialministerium (SMS), die Sächsische Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen und die Krankenhausgesellschaft informierten den medizinischen Nachwuchs an Informationsständen, in Vorträgen und einer Podiumsdiskussion.

Gut besucht war auch der Stand der KV Sachsen, wo sich die Interessenten über



Stefan Topp beantwortet Fragen von Interessenten am Stand der KV Sachsen



Dr. Patricia Klein moderierte die Diskussion mit Dr. Peter Grampp (verdeckt), Dr. Annett Lösel, Kerstin Stübner-Röhler, Prof. Dr. Uwe Köhler, Marleen Matthees, Dr. Sabine de Nardi und Karoline Böhme (von links)

die Möglichkeiten der ambulanten Medizin informieren konnten, deren Bedeutung auch der Präsident der Landesärztekammer Erik Bodendieck in seiner Begrüßung unterstrich.

Jürgen Hommel vom SMS verwies auf die rückläufige Anzahl der Hausärzte auf dem Lande und die zahlreichen Förderprogramme. Sie stellen eine gute Chance dar, die ergriffen werden sollte.

Dr. Sabine de Nardi, Ärztin in Weiterbildung zur FÄ für Allgemeinmedizin, legte dem medizinischen Nachwuchs ihre Er-

fahrung ans Herz, die sehr guten Möglichkeiten der Weiterbildung im niedergelassenen Bereich zu nutzen.

Dr. Annett Lösel, niedergelassene Kinderärztin, warb unter Verweis auf ihre eigene Biografie dafür, in die Praxis zu gehen. Im Podium bestätigten mehrere Teilnehmer, dass auch im niedergelassenen Bereich Beruf und Familie gut zu vereinbaren sind, wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden und die Kolleginnen und Kollegen sich gut abstimmen.

– Öffentlichkeitsarbeit/im –

Hohe Auszeichnung für Dr. Klaus Heckemann



Foto: Sächsische Landesärztekammer

Auf dem 26. Sächsischen Ärztetag am 17. Juni in Dresden wurden **Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich** (Dresden) und der Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen, **Dr. med. Klaus Heckemann**, für ihre Verdienste um die sächsische Ärzteschaft vom **Präsidenten Erik Bodendieck** mit der „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ geehrt.

In der **Laudatio** für Dr. med. Klaus Heckemann heißt es u. a.:

„Herr Dr. med. Klaus Heckemann erhält die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille insbesondere für seine Verdienste beim Aufbau der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen. Sich 1990 für die neue politische Freiheit einsetzend

Fortbildung

Fortbildungsangebote der KV Sachsen August, September und Oktober 2016

Die nachfolgenden Veranstaltungen entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der KVS-Mitteilungen. Detaillierte Beschreibungen, Aktualisierungen sowie das Online-Anmeldeformular finden Sie tagesaktuell auf der Internetpräsenz der KV Sachsen: www.kvsachsen.de → **Veranstaltungen**.

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe
C16-25	19.08.2016 14:00–17:00 Uhr	QM-Seminar Psychotherapeuten Gruppe XI – 5. Teil der Seminarreihe (Beginn 15.01.2016)	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Psychotherapeuten
C16-41 AUSGEBUCHT	31.08.2016 15:00–19:00 Uhr	Fit für den Bereitschaftsdienst?	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte
C16-15	02.09.2016 09:30–15:30 Uhr	Informationsveranstaltung „Praxiseinsteiger“	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte und Psychotherapeuten, die ihre Praxis-tätigkeit aufnehmen
C16-12	07.09.2016 15:00–17:00 Uhr	Abrechnungsfitnessprogramm für Praxispersonal	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	nichtärztliches Personal
C16-24	09.09.2016 14:00–19:00 Uhr	BGW-Seminar – Gesund und sicher arbeiten	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte, Psychotherapeuten
C16-50	09.09.2016 14:00–19:00 Uhr Folgetermin 10.09.2016	Behandlungs- und Schulungsprogramm für Typ 2.2-Diabetiker, ohne Insulin	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte, nichtärztliches Personal
C16-33	14.09.2016 15:00–17:00 Uhr	Patientenrechtgesetz für Ärzte	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte
C16-7	21.09.2016 15:00–18:00 Uhr	Workshop – Impfen	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte
C16-42 AUSGEBUCHT	21.09.2016 15:00–19:00 Uhr	Fit für den Bereitschaftsdienst?	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte
C16-47	28.09.2016 15:00–16:30 Uhr	Workshop für Praxispersonal – Formulare	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	nichtärztliches Personal

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe
C16-24	30.09.2016 14:00–17:00 Uhr	QM-Seminar Ärzte Gruppe XX – 4. Teil der Seminarreihe (Beginn 11.03.2016)	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte
C16-48	12.10.2016 15:00–16:30 Uhr	Workshop für Praxispersonal – Impfen	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	nichtärztliches Personal
C16-8	19.10.2016 15:00–18:00 Uhr	Arzneimittelverordnung ohne Regressangst	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte
C16-43 AUSGEBUCHT	26.10.2016 15:00–19:00 Uhr	Fit für den Bereitschaftsdienst?	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte
C16-49	26.10.2016 15:00–16:30 Uhr	Workshop für Praxispersonal – Heilmittel	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	nichtärztliches Personal
C16-30	28.10.2016 15:00–18:00 Uhr	Die ärztliche Leichenschau	KV Sachsen, BGST Chemnitz Carl-Hamel-Straße 3 09116 Chemnitz	Ärzte

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe
D16-1	17.08.2016 15:30–18:30 Uhr	QM-Seminar Psychotherapeuten Gruppe VI/1 – 2. Teil der Seminar- reihe (Beginn 15.06.2016)	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Psychotherapeuten
D16-35	17.08.2016 16:00–19:00 Uhr	Workshop – Verordnung von Arzneimitteln in der kinderärztlichen Versorgung	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Kinderärzte
D16-56	17.08.2016 16:00–19:00 Uhr	Mitgliederportal – Neue Funktionen/Anwenderforum	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Psychotherapeuten, nichtärztliches Personal
D16-3	24.08.2016 15:30–19:30 Uhr	QM-Seminar	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	nichtärztliches Personal
D16-3	24.08.2016 16:00–19:00 Uhr	Workshop – Sicher durch den Heilmitteldschungel	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte
D16-60	07.09.2016 15:00–18:15 Uhr	Drogenkonsum in Familien mit Kindern – Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme durch das medizinische Behandlungssystem	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Psychotherapeuten, nichtärztliches Personal
D16-32 AUSGEBUCHT	07.09.2016 16:00–19:00 Uhr	Workshop – Impfen	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, nichtärztliches Personal

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe
S16-3	09.09.2016 15:00–18:00 Uhr	Moderatorenfortbildung Dresden „Möglichkeiten der Intervention bei häuslicher Gewalt“	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Psychotherapeuten, die Moderatoren von Qualitätszirkeln sind
D16-1	14.09.2016 15:30–18:30 Uhr	QM-Seminar Psychotherapeuten Gruppe VI/1 – 3. Teil der Seminar- reihe (Beginn 15.06.2016)	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Psychotherapeuten
D16-25	14.09.2016 16:00–19:00 Uhr	Vorstellung moderner Wund- auflagen und Hinweise zu den Verordnungen der Teilnehmer	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte
D16-53	21.09.2016 16:00–20:30 Uhr	Nicht natürlicher Tod/ungeklärte Todesart und die sich daraus ergebenen Aufgaben bei der polizeilichen Ermittlung	Polizeirevier Bautzen Bahnhofstraße 21 02625 Bautzen	Ärzte – Angebot richtet sich vornehm- lich an Ärzte aus dem Landkreis Bautzen
D16-64	21.09.2016 16:30–20:30 Uhr	Damit Reden hilft. Wirksame Arzt-Patientenkommunikation.	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Psychotherapeuten Anmeldebogen nach separater Einladung bzw. Fax: 0351 8828-199
D16-9 AUSGEBUCHT	21.09.2016 15:00–19:00 Uhr	Alles sauber, oder was? – Hygiene in der Arztpraxis	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, nichtärztliches Personal
S16-2 AUSGEBUCHT	23.09.2016 14:00–18:00 Uhr Folgetermin 24.09.2016	Moderatorenausbildungen	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Psychotherapeuten, die beabsichtigen einen Qualitätszirkel zu gründen
D16-22	05.10.2016 17:30–20:30 Uhr	Workshop – Regressschutz für Praxisbeginner	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Fachärzte, die innerhalb von 3 Monaten vor Veranstaltungstermin ihre Tätigkeit auf- genommen haben
D16-77	19.10.2016 17:30–20:30 Uhr	Entscheidung zu Therapieende, Medikamenteneinsatz in der Palliativsituation	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Psychotherapeuten, nichtärztliches Personal
D16-45	26.10.2016 16:00–19:00 Uhr	Workshop – Formulare	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, nichtärztliches Personal
D16-55	26.10.2016 16:00–20:00 Uhr	Gesund und sicher arbeiten – Arbeitsschutz in der Praxis – alternative bedarfsorientierte Betreuungsform	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte, Psychotherapeuten
D16-1	26.10.2016 13:30–18:30 Uhr	QM-Seminar Psychotherapeuten Gruppe VI/1 – 4. Teil der Seminar- reihe (Beginn 15.06.2016)	KV Sachsen, BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Psychotherapeuten

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe
L16-46 AUSGEBUCHT	07.09.2016 15:00–17:30 Uhr	Workshop – Impfungen	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Hausärzte
L16-9	10.09.2016 09:00–13:30 Uhr	Fortbildungskurs Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst (ABCD-Kurs) – Baustein A	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte
L16-7 AUSGEBUCHT	14.09.2016 15:00–18:15 Uhr	Hygieneworkshop: „Alles sauber oder was“? Hygiene in der Arztpraxis	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte, nichtärztliches Personal
L16-17	14.09.2016 14:00–18:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte
L16-47 AUSGEBUCHT	14.09.2016 15:00–17:30 Uhr	Workshop – Verordnung von Hilfsmitteln und Sprechstunden- bedarf	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte, nichtärztliches Personal
L16-2	21.09.2016 15:00–18:00 Uhr	QM-Seminar Psychotherapeuten Gruppe XV-L – 4. Teil der Seminarreihe (Beginn 09.03.2016)	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Psychotherapeuten
L16-28 AUSGEBUCHT	21.09.2016 15:00–19:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal
L16-59	24.09.2016 09:30–15:00 Uhr	Existenzgründer- und Praxisabgeberforum	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte Deutsche Apotheker- und Ärztebank – E-Mail: filiale. leipzig@apobank.de
L16-62	19.10.2016 15:00–18:00 Uhr	Seminar – Denken in Lösungen, Handeln mit Verstand	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte
L16-60	21.10.2016 14:00–18:00 Uhr Folgetermin 22.10.2016	Moderatorenausbildung	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte, Psychotherapeuten, die beabsichtigen, einen Qualitätszirkel zu gründen
L16-1	21.10.2016 14:00–17:00 Uhr	QM-Seminar Ärzte Gruppe XL-L – 4. Teil der Seminarreihe (Beginn 29.01.2016)	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte
L16-10	22.10.2016 09:00–13:30 Uhr	Fortbildungskurs Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst (ABCD-Kurs) – Baustein B	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte
L16-29	22.10.2016 09:00–13:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal
L16-30 AUSGEBUCHT	26.10.2016 15:00–19:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe
L16-35	26.10.2016 15:00–17:00 Uhr	Datenschutz bei Patientendaten – Fallstricke im ärztlichen Alltag	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte, Psychotherapeuten, Datenschutzbeauftragte in Praxen
L16-48	26.10.2016 15:00–17:30 Uhr	Workshop – Impfungen	KV Sachsen, BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Kinderärzte

Bitte melden Sie sich auf der Homepage der KV Sachsen www.kvsachsen.de → **Aktuell** → **Veranstaltungen** mit dem **Online-Anmeldeformular** unter der ausgewählten Veranstaltung oder formlos in Ihrer Bezirksgeschäftsstelle an:

- BGST Chemnitz: veranstaltung.chemnitz@kvsachsen.de
- BGST Dresden: veranstaltung.dresden@kvsachsen.de
- BGST Leipzig: veranstaltung.leipzig@kvsachsen.de

Fortbildungscurriculum zum rationalen Einsatz von Antibiotika

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an niedergelassene Ärzte.

Termin:	23.09.–24.09.2016
Ort:	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Carl-Hamel-Straße 3, 09116 Chemnitz
Anmeldung/Auskunft:	Sächsische Landesärztekammer, Referat Fortbildung, Frau Wodarz Tel.: 0351 8267 -327, Fax: -322, E-Mail: fortbildungskurse@slaek.de
Gebühren:	112,00 EUR
FZ14	

Das ausführliche Programm steht auf den Homepages der KV Sachsen und der Sächsischen Landesärztekammer bereit.

Verschiedenes

Daten zum Gesundheitssystem: Online-Angebot mit neuen Funktionen

Das interaktive Webtool „KBV-Gesundheitsdaten“ wurde erweitert und technisch überarbeitet: Ab sofort können etwa Grafiken direkt als Bilder oder Tabellen abgespeichert werden. Die KBV stellt mit diesem Online-Angebot statistische Informationen aus dem Gesundheitswesen anschaulich dar.

Seit Oktober 2015 liefern die Gesundheitsdaten auf rund 100 thematischen Auswertungsseiten einen Überblick zu Kennzahlen rund um die medizinische Versorgung in Deutschland: Wie viele Arztpraxen gibt es? Welche Arzneimittel werden am häufigsten verordnet? Wie

hoch ist die Lebenserwartung in Deutschland? Was kostet die stationäre Versorgung?

Die Ergebnisse werden benutzerfreundlich in Form von Grafiken und Karten dargestellt und durch erklärende Kommentare ergänzt. Mithilfe von Filtervariablen können Nutzer die Daten selbst editieren und so eigene Grafiken beziehungsweise Karten zusammenstellen. Neu ist jetzt die Möglichkeit, Grafiken und Karten einfach als Bilddatei oder Tabelle zu exportieren, etwa für die Nutzung in Präsentationen und Konferenzen (Quellenangabe: KBV).

Neu: Überarbeitete Darstellungen

Auch die Auswertung der angebotenen Daten geht jetzt leichter. Um die valide Interpretation von Trends und Veränderungen zu unterstützen, wurde die Skalierung der Grafiken bei Zeitreihendarstellungen angepasst.

Außerdem werden prozentuale Veränderungen im dargestellten Zeitraum nun automatisiert berechnet und mit eingeblendet.

– *Praxisnachrichten der KBV*
vom 7. Juli 2016 –

Qualitätssicherung

Qualitätszirkelarbeit

Die KV Sachsen bietet seit 2012 Fortbildungen und Workshops speziell für Qualitätszirkelmoderatoren an. Über die Moderatorengrundausbildung hinaus können sich die Qualitätszirkelleiter hier weitere Moderationstechniken aneignen, mit anderen Moderatoren austauschen und neue Anregungen für ihren Qualitätszirkel holen.

Seit 2012 ist dabei der interaktive Workshop „Medizinische Internetrecherche – Umgang mit neuen Medien“ im Programm und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Zahlreiche Qualitätszirkelmoderatoren haben bereits das Angebot genutzt und sich zum Thema Literaturrecherche, Suchmaschinen, offene versus

geschlossene Datenbanken und zum richtigen Formulieren von Suchanfragen informiert. Insbesondere die direkte Anwendungsmöglichkeit des Wissens am zur Verfügung gestellten PC-Arbeitsplatz während des Workshops stellt eine gute Basis für die Teilnehmer dar, um später selbstständig Literaturrecherchen im

Internet durchzuführen. Der Workshop wird seit Beginn durch den Qualitätszirkeltutor Dieter Gamerdinger, Facharzt für Orthopädie aus Bautzen und QZ-Moderator seit 1999, geleitet.

Herzlichen Dank an Herrn Gamerdinger für die Gestaltung der Fortbildung.

Fortbildungen für Qualitätszirkel-Moderatoren im Jahr 2017

Auch für das Jahr 2017 haben die Qualitätszirkeltutoren verschiedene Workshopangebote für QZ-Moderatoren zusammengestellt. Neben der „Medizinischen Inter-

netrecherche“, dem „Refresher Patientenfalkonferenz“ und „Möglichkeiten der Intervention bei häuslicher Gewalt“ steht neu auch „Kultursensibilität in der Pa-

tientenversorgung“ auf dem Programm. Eine Information zu Veranstaltungsdetails und die entsprechenden Termine erhalten alle QZ-Moderatoren im Herbst.

Im Quartal II/2016 durch die KV Sachsen neu anerkannte Qualitätszirkel*

Fachrichtung	Ansprechpartner	Qualitätszirkel-Name	Themen
Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz			
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	Enrico Reichel 09496 Marienberg Tel: 03735/22000 Fax: 03735/609419	HNO-Qualitätszirkel „Glück Auf“	– aktuelles aus dem Fachgebiet HNO – Allergologie – Notfallmanagement – Hörgeräte
Allgemeinmedizin Innere Medizin	Henry Fricke-Wagner 08056 Zwickau Tel: 0375/5608276 Fax: 0375/5608499	Rheumatologie interdisziplinär	– Rheumatologie und Allgemeinmedizin – Optimierung der Zusammenarbeit – Vermittlung von Fachwissen
Bezirksgeschäftsstelle Dresden			
Psychotherapie Innere Medizin	Dipl.-Psych. Joachim Guzy 01157 Dresden Tel: 0351/4220004 Fax: 0351/4220037	Sexualmedizin, Sexualtherapie und Transgender	– Therapie von Transgender – Therapie von Paraphilien – Neuste Forschungsergebnisse aus der Sexualmedizin, Therapie klassischer Sexualstörungen
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Kerrin Möller 01187 Dresden Tel: 0351/4829331 Fax: 0351/4829332	Psychodynamische Gruppentherapie	– Technik, Methoden, Theorie, Fallarbeit, Intervention der Gruppenarbeit
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Christian Soltau 01558 Großenhain Tel: 03522/3579941 Fax: 03212/2765828	Qualitätszirkel Psychotherapie Großenhain	– Intervention – Praxisorganisation – Psychohygiene – Vernetzung

* Qualitätszirkel, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben.

MRSA-Fall-/Netzwerkkonferenzen

Über die Gebührenordnungsposition 30948 (Abschnitt 30.12 EBM) kann die Teilnahme an einer MRSA-Fall- und/oder regionalen Netzwerkkonferenz abgerechnet werden. Abrechnungsvoraussetzungen und Anforderungen an die Durchführung von MRSA-Fall-/Netzwerkkonferenzen werden innerhalb der Qualitätssicherungsvereinbarung MRSA definiert. Festgelegt wurden beispielsweise

der Teilnehmerkreis und relevante Themen.

MRSA-Fall-/Netzwerkkonferenzen werden durch die Gesundheitsämter organisiert. Aus aktuellem Anlass möchten wir auf eine Veröffentlichung des Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz hinweisen. Darin werden die Ansprechpartner der Gesundheitsämter

und die regionalen Aktivitäten in Bezug auf MRSA-Fall-/Netzwerkkonferenzen dargestellt.

Den Link zu dieser Übersicht erreichen Sie über: www.kvsachsen.de → Mitglieder → Qualität → Genehmigungspflichtige Leistungen → MRSA.

– Qualitätssicherung/wun –

Leipziger Qualitätszirkel für Gruppenpsychotherapie

sucht interessierte ambulant tätige GruppenpsychotherapeutInnen, die Zeit und Lust haben, an unserem Qualitätszirkel: Tiefenpsychologisch fundierte/analytische Gruppenpsychotherapie teilzunehmen. Wir treffen uns alle zwei Monate, mittwochs, 20 Uhr in der Praxis für Psychotherapie von Dipl.-Psych. Ursula Erben, Dufourstr. 38, 04107 Leipzig, Tel. 0341 9625154. Nächster Termin: 21. September 2016

– Qualitätssicherung/mue –

Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

Anpassung der Sprechstundenbedarfsvereinbarung

Mit den Landesverbänden der Krankenkassen und dem Verband der Ersatzkassen in Sachsen (LVSK) hat sich die KV Sachsen auf Änderungen in der Vereinbarung über die ärztliche Verordnung von Sprechstundenbedarf verständigt. Die Neufassung, die rückwirkend zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist, enthält folgende wesentliche Änderungen:

Neu aufgenommen als verordnungsfähiger Sprechstundenbedarf wurden:

- Testsubstanzen für Provokationstests (allergologische Diagnostik), soweit deren Kosten nicht mit der ärztlichen Vergütung abgegolten sind¹,
- Applikationshilfen für Vereisungsmittel sowie
- Spezialnadeln und -kanülen; gefasst werden darunter Periduralnadeln, Plexusnadeln, Portnadeln, Spinalnadeln sowie Stimuplexkanülen für Anästhesien.

Ausgeschlossen werden ab sofort:

- Cromoglicinsäure-Inhalate² und
- Heparin Natrium zur Portspülung³.

Als Arzneimittel für Notfälle und zur Sofortanwendung (Anlage 1, Pkt. 6 a) werden ab sofort die Benzodiazepine eingeschränkt. Sie sind im Rahmen des Sprechstundenbedarfs bzw. für den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst nicht mehr in sublingualer Darreichungsform zulässig.

Des Weiteren gibt es **Änderungen beim Bezug von Kontrastmitteln zum 1. Juli 2016**. Zum 30. Juni 2016 wurde das aktuelle Verordnungs- und Bezugsverfahren für Kontrastmittel über die BARMER GEK beendet. Kontrastmittelverordnungen, die nach diesem Zeitpunkt bei der BARMER GEK eingehen, können nicht mehr beliefert werden, da das BOB SSB®-Abrechnungsprogramm dann nicht mehr zur Verfügung steht. Seit 1. Juli 2016 werden die Kontrastmittel wieder dem allgemeinen Sprechstundenbedarf zugeführt. Sie sind **unverändert zu Lasten der AOK PLUS** zu verordnen. Die Auswahl der Lieferanten zum Bezug der als Sprechstundenbedarf verordneten Kontrastmittel liegt dann wieder in der Verantwortung der Verordner. Wir empfehlen Ihnen, sich rechtzeitig um entsprechende Lieferanten für die Belieferung mit den erforderlichen Kontrastmitteln zu

bemühen. Da der Sprechstundenbedarf der Wirtschaftlichkeitsprüfung unterliegt, möchten wir auf die Notwendigkeit der Auswahl kostengünstiger Wirkstoffe, Vertriebswege sowie Großpackungen hinweisen.

Die modifizierte Lesefassung der Sprechstundenbedarfsvereinbarung mit allen Änderungen (rot gekennzeichnet) finden Sie auf unserer Homepage unter www.kvsachsen.de → Mitglieder → Verordnungen → Sprechstundenbedarf → Vereinbarung über die ärztliche Verordnung von Sprechstundenbedarf.

– Verordnungs- und Prüfwesen/cz/hil/neu –

¹ Testsubstanzen für Provokationstestung (nasal, subkutan, bronchial, oral) nach GOP 30120 bis 30123; nicht bei GOP 30110, 30111, 13250, 13258.

² Cromoglicinsäure ist nicht zur Behandlung akuter Anfälle geeignet.

³ Spülung mit verdünntem Heparin ist hinsichtlich der Vermeidung einer Katheterokklusion nicht effektiver als die Spülung mit physiologischer Kochsalzlösung (Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut; Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 2002).

Schutzimpfungen

Übermittlung von Impfdaten an den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Die Landesdirektion Sachsen informierte uns im April in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz zur Übermittlung von Impfdaten von niedergelassenen Ärzten an den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Thematisiert wurde der Konflikt zwischen datenschutzrechtlichen Aspekten und den Empfehlungen der Sächsischen Impfkommission zur Organisation der Dokumentation von Schutzimpfungen.

Nachfolgend ein Auszug aus der ursprünglichen Information an Amtsärzte in den Gesundheitsämtern:

„Aus der Empfehlung der Sächsischen Impfkommission zur Organisation der Dokumentation von Schutzimpfungen vom 15. Mai 1998 geht in Punkt 4.1 hervor, dass das örtlich zuständige Gesundheitsamt die von ihm und anderen Ärzten durchgeführten Impfungen in einer Impfkartei möglichst vollständig und vorzugsweise computergestützt registrieren sollte. In den weiteren Abschnitten des Punktes 4 werden die Durchführung des Anlegens

der Impfkartei sowie der weitere geplante Umgang mit dieser beschrieben.

Letztliches Ziel sollte der Aufbau einer landesweiten Impfkartei sein, welche den entsprechenden Nutzern nach Schaffung aller rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zur Verfügung gestellt werden sollte.

Grundsätzlich ist auszuführen, dass es keine gesetzliche Verpflichtung der niedergelassenen Ärzte zur Weiterleitung der Impfdaten an das jeweilige Gesundheitsamt gibt. Eine solche Verpflichtung ist weder aus dem SächsGDG noch aus einer anderen Gesetzlichkeit ableitbar.

Vielmehr kann sogar davon ausgegangen werden, dass die Ärzte mit der Weiterleitung der relevanten Impfdaten gegen ihre ärztliche Schweigepflicht verstoßen. Die eingangs genannte Empfehlung hat keinen verpflichtenden Charakter und stellt auch keine gesetzliche Grundlage zur Einrichtung einer Impfkartei bzw. zur Meldung von Impfdaten an das zuständige Gesundheitsamt für die niedergelassenen Ärzte dar.“

Wichtig zu wissen ist somit Folgendes:

- **Es gibt keine gesetzliche Verpflichtung der niedergelassenen Ärzte zur Weiterleitung von Impfdaten an das jeweilige Gesundheitsamt.** Eine solche Verpflichtung ist nach Aussage der Landesdirektion weder aus dem Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Freistaat Sachsen (SächsGDG) noch aus einer anderen Gesetzlichkeit ableitbar. Vielmehr kann sogar davon ausgegangen werden, dass die Ärzte mit der Weiterleitung patientenkonkreter Impfdaten **gegen ihre ärztliche Schweigepflicht verstoßen.**
- Die KV Sachsen liefert seit 2015 pseudonymisierte Abrechnungsdaten an die Landesuntersuchungsanstalt. Damit konnte aus Sicht der KV Sachsen eine ausreichende auswertbare und datenschutzkonforme **Impfdatenbank aufgebaut** werden.

Die KV Sachsen empfiehlt Ihnen, keine personenbezogenen Daten zum Impfen an Gesundheitsämter weiterzugeben.

– *Verordnungs- und Prüfwesen/st/neu* –

Nachweis der ärztlichen Impfberatung

Die Sächsischen Ministerien für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) und für Kultus (SMK) informieren, dass mit Inkrafttreten des Präventionsgesetzes § 34 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) um den Absatz 10a erweitert wurde (www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_34.html).

NEU ist dabei u. a., dass vor der Aufnahme in eine Kindertageseinrichtung eine ärztliche Impfberatung stattgefunden haben muss und dass die Personensorgeberechtigten darüber einen schriftlichen Nachweis bei der Kindertageseinrichtung zu erbringen haben. Für die Durchführung der Impfberatung sind die gemäß § 34 Absatz 10a Satz 1 IfSG bundeseinheitlich als Mindeststandard formulierten Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) vorgeschrieben.

Im Übrigen sollen die obersten Landesgesundheitsbehörden gemäß § 20 Absatz 3 IfSG öffentliche Empfehlungen für Schutzimpfungen oder andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe auf der

Grundlage der jeweiligen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission aussprechen. Hieran anknüpfend, gelten in Sachsen die zum Teil von den Empfehlungen der STIKO abweichenden Empfehlungen der Sächsischen Impfkommission (SIKO). Das heißt für die Praxis, dass außerhalb der gemäß § 34 Absatz 10a Satz 1 IfSG nachzuweisenden Beratungen nach SIKO-Empfehlungen geimpfte Kinder über einen angemessenen Impfschutz verfügen.

Impfberatungen bzw. -aufklärungen, die im Rahmen der regulären Vorsorgeuntersuchungen und/oder bei durchgeführten Impfungen zeitnah vor der Aufnahmeuntersuchung für eine Kindertageseinrichtung erfolgt sind, gelten als Impfberatung nach § 34 Absatz 10a Satz 1 IfSG. Als zeitnah wird dabei die Zeitspanne bis zur letzten zurückliegenden empfohlenen Impfung entsprechend dem Impfkalender verstanden. Das bedeutet also für regelmäßig entsprechend dem Impfkalender vorgestellte Kinder, deren Eltern zu jeder

Impfung bzw. zu jedem Arztbesuch entsprechend aufgeklärt wurden, dass keine zusätzliche Impfberatung nötig ist.

Um den Kindertageseinrichtungen in Sachsen die Kontrolle der ärztlichen Nachweise zu erleichtern, streben SMS und SMK eine Vereinheitlichung des Nachweises in Form einer Bescheinigung an, die die niedergelassenen (Kinder-)ärzte den Personensorgeberechtigten für diesen Zweck ausstellen.

– *Information des SMS und des SMK vom 13. Juni 2016* –

SMS und SMK bitten daher um die Beachtung und Verwendung des diesbezüglichen Formularvorschlags, welchen Sie auf unserer Internetseite finden. Das Ausfüllen dieses Formulars stellt keine GKV-Leistung dar und kann daher – auch mangels anderer Vereinbarung – nur privat, auf Grundlage der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), in Rechnung gestellt werden.

Vertragswesen

Betreuungsstrukturverträge mit der AOK PLUS und der BAHN-BKK

Die KV Sachsen hat mit der AOK PLUS und der BAHN-BKK jeweils einen Betreuungsstrukturvertrag mit Wirkung ab 1. Juli 2016 geschlossen.

Ziel ist die verbesserte Versorgung von Patienten mit gesteigertem Betreuungsbedarf. Ein besonderer Fokus fällt dabei auf die Intensivierung der persönlichen ärztlichen Beratung und Betreuung. Darüber hinaus sollen ein Sprechstunden- und War-

tezeitenmanagement und/oder ein Koordinationsangebot umgesetzt werden.

Das Angebot richtet sich an alle Versicherten der AOK PLUS und der BAHN-BKK mit ausgewählten Krankheitsgruppen gemäß der jeweiligen Diagnoselisten.

Teilnehmen können alle im Bereich der KV Sachsen zugelassenen Vertragsärzte und Psychotherapeuten.

Für die intensivierete Betreuung wird in Abhängigkeit des Vertrages eine Vergütung an den teilnehmenden Arzt bzw. die teilnehmende Praxis gezahlt (nur für gesicherte, endstellig kodierte und elektronisch dokumentierte Diagnosen gemäß Diagnoseliste).

Voraussetzung der Vergütung ist jeweils mind. ein Arzt-Patienten-Kontakt der teilnehmenden Ärzte in der Praxis.

AOK PLUS

Abr.-Nr.		Vergütung
99673A Wird vom Arzt abgerechnet	<ul style="list-style-type: none"> – für den zusätzlichen und erhöhten Betreuungsaufwand bei medizinisch notwendiger Behandlung eines Versicherten der mindestens eine Krankheitsgruppe (KHG) des Anhangs 1 besitzt – 1 x im Behandlungsfall berechnungsfähig 	3,00 €
99673B Wird von KVS zugerechnet	<ul style="list-style-type: none"> – Vergütung für weitere Krankheitsgruppen gemäß Anhang 1 – ab der zweiten Krankheitsgruppe, je Krankheitsgruppe, maximal 4 x im Behandlungsfall berechnungsfähig – Zuschlag 99673B wird zur Abrechnungsnummer 99673A 	3,00 €

Der Anspruch auf eine Vergütung ist ausschließlich bei Abrechnung auf Originalschein und Überweisung zur Mit-/Weiterbehandlung möglich.

Die Abgabe einer Teilnahmeerklärung ist *nicht* erforderlich. Die Teilnahme erfolgt im Rahmen des konkludenten Han-

delns durch Abrechnung der Abr.Nr. 99673A.

Die Abrechnung ist für Versicherte, für die im betreffenden Quartal und von der betreffenden Praxis bereits Leistungen nach dem Modellvorhaben AOK PRIMA PLUS bzw. nach dem HzV-Ver-

trag Sachsen vergütet wurden, abgeschlossen.

Der Vertrag mit der AOK PLUS einschließlich Diagnoseliste wird nach Abschluss des Unterschriftsverfahrens im **Mitgliederportal der KV Sachsen** unter Dokumente → Verträge bereitgestellt.

BAHN-BKK

Abr.-Nr.		Vergütung
99672A Wird von KVS zugerechnet	<ul style="list-style-type: none"> – bei einer Diagnose gem. Anhang 1 – 1x im Behandlungsfall 	3,00 €
99672B Wird von KVS zugerechnet	<ul style="list-style-type: none"> – maximal 3x im Behandlungsfall, ab der zweiten Krankheitsgruppe, je Krankheitsgruppe – Zuschlag 99672B wird zur Abrechnungsnummer 99672A 	3,00 €

Zur Teilnahme am Vertrag ist die Abgabe einer Teilnahmeerklärung für Ärzte erforderlich. Eine Teilnahme von Berufsausübungsgemeinschaften kann nur erfolgen, wenn alle Mitglieder einer Berufsausübungsgemeinschaft an diesem Modul teilnehmen.

Gleiches gilt auch für Ärzte in überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaften,

in Praxen mit angestellten Ärzten oder in MVZ.

Die Teilnahmeerklärung für Ärzte für den Betreuungsstrukturvertrag mit der BAHN-BKK finden Sie als Beilage zu diesem Mitteilungsheft.

Bitte senden Sie diese ausgefüllt an Ihre Bezirksgeschäftsstelle. Die Teilnahme

beginnt mit dem Quartal der Antragstellung (Posteingang bei der KVS).

Der Vertrag mit der BAHN-BKK einschließlich Diagnoseliste und Teilnahmeerklärung wird nach Abschluss des Unterschriftsverfahrens auf der Internetpräsenz der KV Sachsen (www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Verträge bereitgestellt.

– Vertragswesen und Honorarverteilung/kb –

Sicherstellung

Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen

Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.

Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben.

Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind der Internetpräsenz der KV Sachsen zu entnehmen:

www.kvsachsen.de → Mitglieder → Arbeiten als Arzt → Bedarfsplanung und sächsischer Bedarfsplan.

Wir weisen außerdem darauf hin,

- dass sich auch die in den **Wartelisten** eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen,
- dass diese Ausschreibungen ebenfalls im Ärzteblatt Sachsen veröffentlicht worden sind,
- dass bei einer Bewerbung die betreffende Registrierungs-Nummer (Reg.-Nr.) anzugeben ist.

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
Allgemeine fachärztliche Versorgung			
16/C026	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (hälftiger Vertragsarztsitz)	Aue-Schwarzenberg	25.07.2016
16/C027	Augenheilkunde	Chemnitz, Stadt	25.07.2016
16/C028	Haut- und Geschlechtskrankheiten (hälftiger Vertragsarztsitz)	Plauen, Stadt/ Vogtlandkreis	25.07.2016
16/C029	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Plauen, Stadt Vogtlandkreis	25.07.2016
16/C030	Augenheilkunde	Zwickau	11.08.2016

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder -403 zu richten.

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
Allgemeine fachärztliche Versorgung			
16/D031	Augenheilkunde (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Dresden, Stadt	25.07.2016
16/D032	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dresden, Stadt	25.07.2016

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
16/D033	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Dresden, Stadt	11.08.2016
16/D034	Neurologie Psychiatrie und Psychotherapie (häufiger Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Dresden, Stadt	25.07.2016
16/D035	Psychiatrie und Psychotherapie	Dresden, Stadt	25.07.2016
16/D036	Psychologische Psychotherapie – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Analytische Psychotherapie (häufiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Dresden, Stadt	25.07.2016
16/D037	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie	Dresden, Stadt	25.07.2016
16/D038	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (häufiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Dresden, Stadt	25.07.2016
16/D039	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Bautzen	25.07.2016
16/D040	Kinder- und Jugendmedizin	Löbau-Zittau	11.08.2016
16/D041	Psychologische Psychotherapie – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Analytische Psychotherapie (häufiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Meißen	11.08.2016
Spezialisierte fachärztliche Versorgung			
16/D042	Innere Medizin/SP Gastroenterologie (häufiger Vertragsarztsitz)	Dresden, Stadt	25.07.2016

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310 zu richten.

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
Hausärztliche Versorgung			
16/L023	Allgemeinmedizin*)	Leipzig	11.08.2016
16/L024	Allgemeinmedizin*)	Leipzig	25.07.2016
16/L025	Allgemeinmedizin*)	Grimma	25.07.2016
16/L026	Innere Medizin*)	Delitzsch	25.07.2016
Allgemeine fachärztliche Versorgung			
16/L027	Chirurgie	Leipziger Land	25.07.2016
16/L028	Orthopädie	Leipzig, Stadt	25.07.2016
16/L029	Psychotherapeutisch tätige/r Arzt/Ärztin – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	Leipzig, Stadt	11.08.2016

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Braunstraße 16, 04347 Leipzig, Tel. 0341 2432-153 oder -154 zu richten.

Abgabe von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme veröffentlicht:

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
Hausärztliche Versorgung		
Allgemeinmedizin*)	Plauen	Abgabe: 31.12.2016
Praktische/r Arzt/Ärztin*)	Chemnitz	geplante Abgabe: 31.12.2016, spätestens 31.12.2021

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder -403.

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
Hausärztliche Versorgung		
Allgemeinmedizin*)	Löbau	Abgabe: Juli 2017
Allgemeinmedizin*)	Zittau Ortsteil: Hirschfelde	Abgabe: ab Juli 2017
Allgemeinmedizin*)/ Chirotherapie, Akupunktur	Görlitz	Abgabe: Januar 2021

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310.

– Sicherstellung/rö –

116 117 – Die Nummer, die hilft! Bundesweit.

Die bundesweite über die KVen finanzierte und für die Patienten kostenfreie Rufnummer 116 117 vermittelt seit November 2012 den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst in Sachsen.

Je nach Organisation werden die eingehenden Anrufer in Sekundenschnelle und automatisch an eine Integrierte Rettungsleitstelle (IRLS) oder eine regionale Vermittlungsstelle weitergeleitet und von dort aus disponiert.

Bei Anrufern, die aus dem Mobilfunknetz anrufen oder nicht eindeutig einem Bereich zuzuordnen sind, so dass die automatische Ortung nicht funktioniert, ist eine Postleitzahl-Eingabe notwendig. Im Zweifelsfall hilft der Mitarbeiter eines bundesweiten Service-Centers, den genauen Standort des Anrufers zu ermitteln.

Mit dem Anschluss von Baden-Württemberg im Mai 2015 ist die 116 117 bundesweit erreichbar.

In Sachsen sind die Anruferzahlen seit Einführung der Rufnummer vor vier Jahren stetig angestiegen und lagen 2015 bei ca. 218.300 Anrufern, was einen Anstieg zum Vorjahr um knapp 48 % ausmacht.

Die bekannten regionalen Rufnummern für den Bereitschaftsdienst gelten auch weiterhin. Mit 116 117 jedoch entfällt langes Suchen nach der richtigen regionalen Nummer. Die Nummer funktioniert ohne Vorwahl und gilt deutschlandweit – egal ob man von zu Hause oder mit dem Mobiltelefon anruft. Die 116 117 vermittelt für den Anrufer außerhalb der regulären Praxissprechzeiten den allgemeinen hausärztlichen Bereitschaftsdienst bei Erkrankungen, deren Behandlung nicht bis zum nächsten (Werk-)Tag warten kann (z. B. bei Grippe, Fieber oder Erbrechen).

Die Zeiten, zu denen die 116 117 geschaltet ist, entsprechen den Zeiten des

kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes in Sachsen und lauten:

Montag, Dienstag, Donnerstag:
19 Uhr – 7 Uhr des Folgetages

Mittwoch, Freitag:
14 Uhr – 7 Uhr des Folgetages

Samstag, Sonntag, Feiertag und Brückentag:
ganztagig

Als **Beilage zu diesem Heft** erhalten Sie **Servicekarten** im Visitenkartenformat zur 116 117. Diese können Sie gern direkt an Patienten verteilen oder sie z. B. in Ihrer Praxis auslegen. Außerdem finden Sie als Beilage noch einen **Flyer**, der rund um die bundesweite Rufnummer informiert. **Weitere Exemplare** zu beiden Unterlagen können Sie direkt über Ihre Bezirksgeschäftsstelle bestellen.

– Sicherstellung/be –

und diese willkommen heißend, gehörte Klaus Heckemann zu denen, die den Grundstein für die KV Sachsen legten und mithin die Weichen von der Staatsmedizin hin zur Selbstbestimmung der sächsischen Ärzteschaft stellten. Er war ab 1991 stellvertretender Vorsitzender der Bezirksstelle Dresden und ab 1997 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen. Seit 2005 fungiert Klaus Heckemann als Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen. In der Sächsischen Landesärztekammer ist er seit 2003 im Ausschuss Ambulante Versorgung (ab 2015 ambulante und stationäre Versorgung) und seit 2009 als engagiertes Mitglied in der Lenkungsgruppe des Netzwerkes Ärzte für Sachsen aktiv. Ihm gelingt seit 25 Jahren der Balanceakt zwischen Realpolitik, berufspolitischer Gestaltung und Strategie.

Angesichts der sich permanent ändernden gesetzlichen und auch politischen Rahmenbedingungen stellt dies ein bemerkenswertes Kunststück dar. Dies gilt umso mehr, als dass Herr Kollege Heckemann meist ohne Netz und doppelten Boden agiert, ohne Rückversicherung und Hintertür. Nur Wenige gehen Missstände mit einer derartigen Vehemenz und einem solch unbändigen Elan und Gestaltungswillen an wie Klaus Heckemann. Er hat einen langen Atem, um Konzepte, Ideen und Ziele über Jahre hinweg zu verfolgen, die allein dem Gemeinwohl dienen.

Seine konstruktive und immer sachliche Art hat wesentlich dazu beigetragen, dass es in Sachsen eine Gesprächskultur über Partei- und Behördengrenzen hinweg gibt, die seinesgleichen in Deutschland

sucht. Dies macht ihn glaubwürdig und nötig auch berufspolitisch Andersdenkenden Respekt ab. Eine wirksame ärztliche Interessenvertretung gelingt nur dann, wenn die Ärzte darauf vertrauen können, dass sie mit ihren individuellen oder fachgruppenspezifischen Belangen und Problemen Gehör finden und niemand ausgegrenzt wird. Nur so kann die Einigkeit der Ärzteschaft Bestand haben.“

– Information der SLÄK vom 17. Juni 2016 –

PS: Der Hauptausschuss, Vorstandskollege Claus Vogel sowie die Verwaltung der KV Sachsen gratulieren auf das Herzlichste.

– die Redaktion –

Nachrichten

„Transparenz ja, aber keine Gängelung“

Eingriff in Selbstverwaltung – Einen Euphemismus sieht KBV-Chef Dr. Andreas Gassen im geplanten sogenannten „Selbstverwaltungsstärkungsgesetz“.

„Das ist in Wirklichkeit ein Gängelungswerk“, lautet seine Einschätzung. Zu den Eckpunkten eines geplanten „Gesetzes zur Stärkung der Handlungsfähigkeit und Aufsicht über die Selbstverwaltung der Spitzenorganisationen in der GKV“, erklärte in Berlin Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV):

„Leider scheint die politische Mehrheit in diesem Lande der Auffassung zu sein, dass man den staatlichen Einfluss im Gesundheitswesen noch weiter ausdehnen soll. Ich hege starke Zweifel daran, dass man damit am Ende eine bessere Versorgung der Patienten organisiert bekommt. Um es aber ebenso deutlich zu sagen: Wir unterstützen das Reformvorhaben in den

Punkten, bei denen es um ein Mehr an Transparenz geht.

Es ist vollkommen in Ordnung, die Kontrollrechte der Mitglieder der Vertreterversammlung (VV) zu stärken. Aber es darf nicht sein, dass die Selbstverwaltung, die ein prägendes und allen Unkenrufen zum Trotz bewährtes Gestaltungselement unseres Gesundheitswesens ist, in vielen Entscheidungen eingeschränkt wird.

Das höhlt nicht nur die Handlungsfähigkeit aus, sondern auch die Akzeptanz bei den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen. Die Rechtsaufsicht durch das Bundesgesundheitsministerium darf nicht zur kleinteiligen Fachaufsicht mutieren. Damit würde die Tür für ein staatlich organisiertes Gesundheitswesen weit aufgestoßen werden.“

– Pressemitteilung der KBV vom 1. Juli 2016 –

Auf unserer Internetpräsentation können Sie die KVS-Mitteilungen auch als E-Paper lesen und herunterladen:

www.kvsachsen.de → Mitglieder → KVS-Mitteilungen



Anzeigen

www.dokuhaus.com

Praxisschließung? Ihre Dokumente sind bei uns in guten Händen!

Wir übernehmen die physische und digitale Einlagerung sowie Verwaltung Ihrer Akten nach datenschutzrechtlichen Vorgaben.

d o k u h a u s | dokuhaus Archivcenter GmbH
Dornierstraße 4
D-04509 Wiedemar
Tel. (03 42 07) 40 68-0
info@dokuhaus.com

Praxisflächen in neuen medizinischen Zentren zu vermieten

Wir vermieten folgende Praxisflächen:

Altenberger Str. 27 in 01277 Dresden mit **150 m²**

Altenberger Str. 23 in 01277 Dresden mit **94 m²** und **118 m²**

Bärensteiner Str. 27–29 in 01277 Dresden mit **1.120 m²** oder teilbar auf 4 Etagen mit je **280 m²**

Schulstraße 9 in 01468 Boxdorf bei Moritzburg mit **150 m²**

Stechgrundstraße 1 in 01324 Dresden mit **111 m²** Lahmannring

R & M Die Makler GmbH
Hainstraße 5 · 01097 Dresden
Tel.: 0351/65 65 605 oder 0172/36 26 319
Ansprechpartner: Kornelia Klügel
kornelia.kluegel@rum-diemakler.de

Meinung

Die Flüchtlingsambulanz Dresden – Ein Modellprojekt interdisziplinärer Zusammenarbeit

von Dorothee Hinze und Ulrike von Wölfel
(Sozialpädagoginnen/Sozialarbeiterinnen
des DRK Dresden)

Seit September 2015 stehen sie offen: die Türen der *Flüchtlingsambulanz Dresden* in der Trägerschaft der Kassenzärztlichen Vereinigung Sachsen. Die spezialisierte Ambulanz bietet seither allen Menschen ihre Dienste an, die als Asylsuchende nach Dresden kommen. Die Patientinnen und Patienten können allgemeinmedizinisch, pädiatrisch, psychiatrisch und inzwischen auch gynäkologisch versorgt und behandelt werden. Die Praxis entstand zunächst als Reaktion auf den steilen Anstieg der Flüchtlingszahlen im vergangenen Jahr und soll vor allem niedergelassene Ärztinnen und Ärzte entlasten.

„Wir haben innerhalb weniger Wochen eine funktionierende Praxis zur gesundheitlichen Grund- und Notversorgung asylsuchender Menschen auf die Beine gestellt“, sagt Dr. Stephanie Taché, Mitbegründerin und bis vor kurzem leitende Ärztin der Praxis. *„Die medizinische Versorgung Geflüchteter stellt eine organisatorische und fachliche Herausforderung für jedes Gesundheitssystem dar. Die Menschen kommen in oftmals körperlichen und seelischen Ausnahmesituationen zu uns, denen angemessen begegnet werden muss. Als Leitideen und Orientierungen für die erste Zeit der Praxis halfen mir meine praktischen Erfahrungen aus der Entwicklung der Refugee-Clinic in San Francisco/USA.“*

Unter den durchschnittlich 60 bis 80 Patientinnen und Patienten, die täglich die Ambulanz aufsuchen, sind zu einem großen Anteil Menschen aus Syrien und Afghanistan. Das internationale Praxis-Team besteht aus Ärztinnen und Ärzten,



Krankenschwestern, Verwaltungsmitarbeiterinnen, Dolmetscherinnen und Dolmetschern sowie zwei Sozialarbeiterinnen vom Deutschen Roten Kreuz. Die interdisziplinäre Zusammensetzung ermöglicht eine umfassende Versorgung und Betreuung der Patientinnen und Patienten. Deren Lebenssituation ist zunächst maßgeblich geprägt von den Themen Flucht, Asyl und Integration. Das interkulturell kompetente Team der Praxis hat diese Themen im täglichen Kontakt mit den Patientinnen und Patienten mit im Blick. Die im Team tätigen Krankenschwestern verfügen teilweise über langjährige praktische Auslandserfahrungen. Sie sind in der Lage, auf die häufig schwierigen und herausfordernden Situationen im Praxisalltag angemessen zu reagieren und sich den Patientinnen und Patienten individuell zu widmen. Kulturelle Aspekte können von den geschlechterparitätisch besetzten Dolmetschern (für die persische und arabische Sprache) sensibel übersetzt und vermittelt werden.

Die Ärztinnen und Ärzte arbeiten eng mit den Sozialarbeiterinnen zusammen. Die

Menschen werden z. B. an Familien- und Erziehungsberatungsstellen, Schwangerenberatungsstellen, Jugendämter etc. vermittelt. Die Sozialarbeiterinnen übernehmen ebenso einen Großteil der Kommunikation mit den jeweiligen Kostenträgern, wenn es um weiterführende Behandlungen und Diagnostik geht. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Büro des Flüchtlingslotsen des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus, sowie mit anderen Dresdner Krankenhäusern und Gesundheitsdiensten. Auch mit zahlreichen Facharztpraxen hat sich mittlerweile eine kontinuierliche Zusammenarbeit eingespielt. Eine weitere Kooperation besteht mit den Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuern von Asylsuchenden der Stadt Dresden. Bei erhöhtem sozialem Hilfebedarf, z. B. einer komplexen Krankheitsgeschichte oder einer erhöhten familiären Belastungssituation, wird gemeinsam die bestmögliche Form der Unterstützung gesucht. Im ebenfalls in der Praxis relevanten Feld des Kinderschutzes wurde eine Zusammenarbeit mit der Kinderschutzgruppe des Universitätsklinikums aufgebaut. Die Praxis verfügt mittlerweile über ein eigenes internes Ablaufschema bei Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung.

Die Flüchtlingsambulanz Dresden ist ebenso wie die Einrichtungen in Chemnitz und Leipzig durch ihre interdisziplinäre Zusammensetzung deutschlandweit etwas Besonderes.

Flüchtlingsambulanz Dresden, Fiedlerstraße 25 (Haus 28 des UKD),
01307 Dresden, Tel.: 0351 4264 3297, Fax: 0351 4264 3294
E-Mail: fluechtlingsambulanz@kvsachsen.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 09:00 – 17:00 Uhr
(außer an Brücken- und Feiertagen sowie am 24. und 31. Dezember 2016)



Die Bezirksgeschäftsstellen informieren

Die Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz informiert:

Veränderungen in den Bereitschaftsdienstbereichen

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst

Veränderungen zum 1. Juli 2016 / Vogtlandkreis

Zusammenlegung der kinderärztlichen Bereitschaftsdienstgruppen „Auerbach/Rodewisch/Greiz“ sowie „Plauen/Stadt und ehem. Kreis Plauen/Land“ zu einer kinderärztlichen Bereitschaftsdienstgruppe „Vogtland“

Chemnitz

Die Bezirksgeschäftsstelle Dresden informiert:

12. Sommernachtsball für niedergelassene Ärzte, Psychotherapeuten und Zahnärzte am 4. Juni 2016 im Hotel „The Westin Bellevue Dresden“

Der Verein „Ärzte-Solidarität e. V.“ und die Bezirksgeschäftsstelle Dresden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen luden am 4. Juni 2016 zu ihrem 12. Sommernachtsball ein. Rund 300 Gäste aus ganz Sachsen folgten der Einladung ins Hotel „The Westin Bellevue Dresden“, unter ihnen der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Herr Erik Bodendieck, Frau Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann, Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer und Inhaberin des Lehrstuhls für den Bereich Allgemeinmedizin an der Technischen Universität Dresden, sowie Herr Dr. med. Stefan Windau, Stellv. Vorsitzender der Vertreterversammlung der KBV und Vorsitzender der Vertreterversammlung der KV Sachsen.

Musikalisch wurde der Abend durch die Dresdner Galaband Fridjof Laubner gestaltet. Den Gästen wurden Tango, Foxtrott und andere Standardtänze geboten. In Reimen führte Herr Stefan Brosig charmant und humorvoll durch den Ballabend. Zu den Höhepunkten des Abends zählten sicherlich die Auftritte der White Hat Drummers und des Tanzhauses Dresden-Friedrichstadt.

Die Organisation eines festlichen Abends in dieser Qualität ist nur mit Unterstützung von Sponsoren möglich. In seiner Eröffnungsrede dankte Herr Dr. med. Johannes Baumann, Vorsitzender des Vereins „Ärzte-Solidarität e. V.“ und Leiter der



Bezirksgeschäftsstelle Dresden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, unter viel Beifall den Sponsoren, unter anderem der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank, Filiale Dresden.

Hervorzuheben ist dabei die Traditionsfirma „Lange & Söhne“, ebenfalls Hauptsponsor des Balls, die mit einem Extrastand auf ihre Qualitätsprodukte hinwies. Interessierte Gäste konnten sich auch im Foyer des Hotels in den neuen Renault Talisman Grandtour setzen.

Dr. med. Johannes Baumann
Bezirksgeschäftsstellenleiter
und Vorsitzender des Vereins

Dresden

Die Bezirksgeschäftsstelle Leipzig informiert:

Schließung der Rettungsleitstelle Delitzsch

Das Landratsamt Nordsachsen hat uns darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Rettungsleitstelle des Landkreises Nordsachsen mit Sitz in Delitzsch am **28. Juni 2016** den Dienst eingestellt hat. Ab diesem Zeitpunkt veranlasst die Integrierte Regionalleitstelle Leipzig (IRLS Leipzig) für den Bereich des Landkreises Nordsachsen die Einsätze des Rettungsdienstes.

Die **Notrufnummer 112** wird für das Gebiet des Landkreises Nordsachsen automatisch auf die IRLS Leipzig umgeleitet.

Die Rufnummer für die Organisation des **Krankentransportes 19222** ist nur noch **mit der Vorwahl für Leipzig (0341)** erreichbar.

Die Umstellung der **Vermittlung des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes** für den Landkreis Nordsachsen erfolgte bereits zum 21. März 2016. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die bundesweit gültige Rufnummer für den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst **116 117**.

Alle anderen Rufnummern der Rettungsleitstelle Delitzsch können seit o.g. Zeitpunkt nicht mehr genutzt werden.

Ansprechpartner für Fragen: Frau Pester/Frau Lukaschik ☎ 0341 2432-159/160

Existenzgründer- und Praxisabgeberforum für Ärzte

Die Bezirksgeschäftsstelle Leipzig der KV Sachsen und die Filiale Leipzig der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer laden gemeinsam zu einem **Existenzgründer- und Praxisabgeberforum für Ärzte am Samstag, den 24. September 2016 von 09:30 bis 15:00 Uhr** ein.

Veranstaltungsort: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
Bezirksgeschäftsstelle Leipzig
Braunstraße 16, 04347 Leipzig

Tagesablauf

09:30 Uhr	Begrüßung <i>Dr. med. Sylvia Krug, Bezirksgeschäftsstellenleiterin KVS Leipzig</i> <i>Helmut Picker, Filialleiter apoBank Leipzig</i>
Im Anschluss	Aktuelle Informationen zur Versorgungs- und Niederlassungssituation in der Region Leipzig <i>Referentin: Dr. med. Sylvia Krug</i>
	Teil I (Praxisgründer) „Der Weg in die niedergelassene Praxis“ Planung – Zulassungsrecht und Investitionen – Kooperationsmöglichkeiten
10:00–11:30 Uhr	<u>Juristische Aspekte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen der Niederlassung • Aktuelle Tendenzen im Gesundheitswesen • Praxisübernahme und Praxisneugründung • Formen ärztlicher Zusammenarbeit • Berufsausübungsgemeinschaft, MVZ, Praxisgemeinschaft • Überörtlichkeit • Unterschied: Partner vs. angestellter Arzt • Teilzulassung, Filialbildung, Time-Sharing: Praxis/Krankenhaus <i>Referent: Theo Sander, Rechtsanwalt</i>

Leipzig



11:45–13:15 Uhr

Betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte

- Ökonomische Vorteile der Selbständigkeit
 - Was ist der angemessene Kaufpreis einer Praxis?
 - INKO-Berechnung zur Praxiswertfindung
- Vor- und Nachteile einzelner Finanzierungsformen
- Liquiditätssteuerung
 - Betriebswirtschaftliche Kennziffern
- Steuerliche Gestaltungen
 - Die richtigen Abschreibungs- und Investitionsstrategien
- Altersvorsorge: „Früh übt sich.“

Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski, Rechtsanwalt und Steuerberater

Teil II (Praxisabgeber)

„Die erfolgreiche Praxisabgabe“

Steuern – Recht – Betriebswirtschaft – Vermögen

10:00–11:30 Uhr

Betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte

- Wahl des optimalen Abgabezeitpunktes
- Der materielle und ideelle Praxiswert – Berechnungsbeispiele für die Kaufpreisfindung
- Die Praxisabgabe unter nahen Angehörigen: Entgeltlich oder unentgeltlich?
- Fußangeln und Fallstricke
- Steuerliche Aspekte der Praxisveräußerung
 - sog. halber Steuersatz und Freibetragsregelung
- Intelligente Vermögensanlage
 - Aktuell: Erbschaftssteuerreform 2017

Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski, Rechtsanwalt und Steuerberater

11:45–13:15 Uhr

Juristische Aspekte

- Die Praxisabgabe im zulassungsbeschränkten Gebiet
- Ablauf einer Praxisübertragung
- Mitwirkungsmöglichkeiten des Arztes
- Übergangsgemeinschaften
- Vertragliche Gestaltung
- Gestaltung: Arbeitsverträge, Mietverträge, Patientenkartei etc.
- Verzicht zugunsten einer Anstellung in Praxis oder MVZ
- Teilverkauf der Praxis

Referent: Theo Sander, Rechtsanwalt

13:15–14:00 Uhr

Gemeinsame Mittagspause

14:00–15:00 Uhr

Teil III (Existenzgründer und Praxisabgeber)

Gemeinsames Diskussionsforum –

Referenten und Fachleute stehen Rede und Antwort

Teilnahmemeldungen sind **bis zum 16. September 2016** zu richten an:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Filiale Leipzig
Frau Caroline Kolditz
Richard-Wagner-Str. 2, 04109 Leipzig
Tel.: 0341 24520-14
Fax: 0341 24520-16
E-Mail: filiale.leipzig@apobank.de

Die Teilnahme ist kostenlos!

Leipzig

Buchvorstellung

Hirnforschung – Was kann sie wirklich? Erfolge, Möglichkeiten und Grenzen

Im Jahr 2004 veröffentlichten deutsche Hirnforscher ein „Manifest“, in dem sie die Lösung großer Aufgaben durch die Hirnforschung prognostizierten und die Hirnforschung zur wissenschaftlichen Leitdisziplin erklärten. Noch nie in der Geschichte der Menschheit waren Neurowissenschaften so „in“, selten hat eine Wissenschaftsdisziplin eine solche Aufmerksamkeit und Begeisterung erfahren.

Doch ist dies gerechtfertigt? In diesem Buch legen 18 führende Neurowissenschaftler Rechenschaft darüber ab, was die Hirnforschung erreicht hat, was sie noch erreichen kann, aber auch, wo sie die Erwartungen noch nicht einlösen konnte oder aus grundsätzlichen Ursachen in Zukunft nicht erreichen wird.

Die Auswahl der Themen und Forscher zeigt die vier Bereiche, in denen der Einzelne sich Antworten von der Hirnforschung erhofft: Wie das Gehirn des Menschen funktioniert, was die Hirnforschung zum Verständnis des eigenen Ich beitragen kann, welche Auswirkungen Störungen der Hirnfunktionen haben und wie die Hirnforschung bei gesellschaftlichen Problemen helfen kann.

Artikel spiegeln aber auch wider, wo Begeisterung und Ablehnung der Menschen am schärfsten aufeinanderprallen und so die zukünftige gesellschaftliche Unterstützung der Hirnforschung entschieden werden dürfte.

Professor Dr. Michael Madeja ist Neurowissenschaftler an der Universität Frank-

furt; Joachim Müller-Jung ist u. a. Mitglied im Kuratorium des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung in Frankfurt am Main.

– Verlagsinformation –



Michael Madeja,
Joachim Müller-Jung (Hrsg.)

**Hirnforschung –
Was kann sie wirklich?
Erfolge, Möglichkeiten und Grenzen**

2016
240 Seiten mit 18 Fotografien
Format 14,5 x 22 cm
Gebunden, 19,95 €
ISBN 978-3-406-68880-5
Verlag C. H. Beck

Anzeige

Impressum

KVS-Mitteilungen

Organ der Vertragsärzte des Freistaates Sachsen
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Herausgeber

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

ISSN 0941-7524

Redaktion

Dr. med. Klaus Heckemann
Vorstandsvorsitzender (V. i. S. d. P.)
Dr. med. Claus Vogel
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Dr. agr. Jan Kaminsky
Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Ing. oec. Andreas Altmann
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Wirtsch. Klaus Schumann

Anschrift Redaktion

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Landesgeschäftsstelle
Redaktion „KVS-Mitteilungen“
Schützenhöhe 12 · 01099 Dresden
Tel.: 0351 8290 - 630 · Fax: 0351 8290 - 565
E-Mail: presse@kvsachsen.de
www.kvsachsen.de

E-Mail-Adressen der Bezirksgeschäftsstellen:
Chemnitz: chemnitz@kvsachsen.de
Dresden: dresden@kvsachsen.de
Leipzig: leipzig@kvsachsen.de

Anzeigenverwaltung

Druckerei Böhlau
Ranftsche Gasse 14 · 04103 Leipzig
Tel.: 0341 6883354 · ISDN: 0341 9608307-8
Fax: 0341 9608309
E-Mail: info@druckerei-boehlau.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig.
Anzeigenschluss ist der 20. des Vormonats.

Satz und Druck

Druckerei Böhlau, Ranftsche Gasse 14, 04103 Leipzig

Buchbinderei

G. Fr. Wanner, Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Mit vollem Namen gekennzeichnete bzw. Fremdbeiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs-austausch der Vertragsärzte. Die Redaktion behält sich vor, ggf. Beiträge zu kürzen.

Wichtiger Hinweis: Für den Inhalt von Anzeigen sowie für Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden.

Die Zeitschrift erscheint monatlich jeweils am 20. des Monats (ein Heft Juli/August).
Bezugspreis: jährlich € 33,-; Einzelheft € 3,-. Bestellungen werden von der KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, entgegengenommen.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ist der Bezugspreis mit der Mitgliedschaft abgegolten.

Infolge altersbedingter Praxisaufgabe ohne Nachfolger verkaufe ich meine komplette
Praxiseinrichtung, auch teilweise, zu einem günstigen Vereinbarungspreis.

Verkauf Praxiseinrichtung

➤ **technische Ausrüstung mit 2 Arbeitsplätzen** (Laptop medatixx Noteboke Lifebook A512 vom Oktober 2014; OKI Nadeldrucker ML 3390 eco; Kartenlesegeräte u. a.)

➤ **Praxisinventar** (5 Schreibtische, 3 Liegen, 2 Wickeltische, 2 kombinierte Kleiderwäscheschränke, das Instrumentarium u. a.)

Dr. med. Eberhard Ziehank

FA für Kinder- und Jugendmedizin und
FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

Lengfelder Straße 5 · 08468 Reichenbach · Telefon: 03765/63 8 82

Rechtsanwalts- und Steuerkanzlei Alberter & Kollegen**Uwe Geisler**

Rechtsanwalt
 Fachanwalt für Medizinrecht
 Fachanwalt für Steuerrecht

Master in Health and Medical Management

• Zivilrecht • Steuerrecht • Medizinrecht

Beratung in allen medizinrechtlichen Fragen, insbesondere Arzthaftung, Berufsrecht der Ärzte und Apotheker, Zulassungsfragen, Honorarbeitreibung, Regress, Wirtschaftlichkeitsprüfung, Vertragsgestaltung bei Praxisgemeinschaften, Gemeinschaftspraxen, Praxisübernahmen, MVZ und Verträge zur integrierten Versorgung sowie Steuerberatung, Arbeitsrecht und Kapitalanlagerecht

Stephan Gumprecht

Rechtsanwalt
 Fachanwalt für Arbeitsrecht

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht einschl. Verkehrsordnungswidrigkeitenrecht
- Familienrecht
- Bank- und Kapitalanlagerecht

Mandy Krippaly

Steuerberaterin

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Leonhard Österle

Rechtsanwalt
 Fachanwalt für Steuerrecht

- Zivilrecht
- Steuerrecht
- Familienrecht

Katrin Schettler

angestellte
 Steuerberaterin
 gemäß § 58 StBerG

- Steuerberatung

Georg Wolfrum

Rechtsanwalt

- Zivilrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Strafrecht

Kasernenstraße 1, 08523 Plauen, Tel. 03741 7001-0, Fax 03741 7001-99

info@alberter.de



medatix

DIE 4 ELEMENTE – WASSER
 Das Wasser: erfrischend, klar und lebenswichtig.

**ELEMENTAR FÜR DEN ARZT IST:
 EINE KLARE BENUTZEROBERFLÄCHE
 MEDATIXX – DIE PRAXISSOFTWARE MIT DEM
 BLICK FÜRS WESENTLICHE.**

Alle relevanten Patientendaten auf einen Blick – das kann lebenswichtig sein. medatixx bietet Ihnen genau das: Das individuell konfigurierbare Dashboard ist angenehm fürs Auge, effizient fürs Arbeiten – und passt sich den Bedürfnissen Ihrer Praxis perfekt an.

Mehr erfahren unter: alles-bestens.medatixx.de

alles klar

INNOVATIONSPREIS-IT
 SIEGER 2016
 initiative
 mittelstand
 BRANCHENSOFTWARE

Zur Lektüre empfohlen

Thomas Biller

Die mittelalterlichen Stadtbesfestigungen ... im deutschsprachigen Raum

2016.
2 Bände, 720 Seiten, 579 Abb.
Format 17 x 24 cm
gebunden, SU, 99,95 €
(ab 2/2017 129,00 €)
Verlag Philipp von Zabern
ISBN: 978-3-8053-4806-5



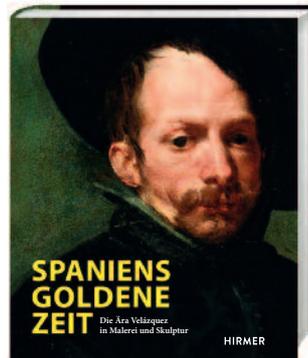
Ohne Stadtmauer keine mittelalterliche Stadt. Die Befestigung der großen Reichsstädte wie der vielen kleinen landesherrlichen Städte ist ein einzigartiges Charakteristikum des europäischen Mittelalters. Der Architekt und Bauhistoriker Thomas Biller legt mit diesen beiden Bänden die erste umfassende und systematische und reich bebilderte Gesamtdarstellung mittelalterlicher Stadtbesfestigungen im deutschsprachigen Raum überhaupt vor.

Ob mächtige freie Reichsstadt oder kleine landesherrliche Stadt – allen diesen Siedlungen gemein und geradezu konstitutiv war die Wehrhaftigkeit, die Stadtmauer. In einem systematischen Teil behandelt Biller alle Aspekte der mittelalterlichen Stadtbesfestigung: von den Vor- und Frühformen über die vollausgebildete Befestigung des hohen Mittelalters bis hin zum Ende und Abriss der Stadtmauern im „Artilleriezeitalter“. Er beschreibt alle Elemente der städtischen Befestigungen: Mauer, alle Formen der Wach- und Tortürme, Gräben, Landwehren etc. Wichtig sind auch die Aspekte der Finanzierung, des Baus und der Instandhaltung. In einem zweiten regionalen Teil beschreibt er alle baulich noch erfassbaren Stadtbesfestigungen im deutschsprachigen Raum, von Pommern und dem Ordensland Preußen über Österreich, die Schweiz und die restlichen Teile des Reiches. Mit Plänen, Register und Bibliographie.

Staatliche Museen zu Berlin,
Kunsthalle München (Hrsg.)

Spaniens goldene Zeit Die Ära Velázquez in Malerei und Skulptur

2016.
336 Seiten, 280 Abbildungen in Farbe
Format 24 x 29 cm
gebunden, 49,90 €
HIRMER Verlag
ISBN: 978-3-7774-2478-1



Velázquez, El Greco, Murillo – die Goldene Zeit der spanischen Kunst reiht berühmteste Künstler des 17. Jahrhunderts in die Geschichte der Malerei ein und lässt dennoch neben ihnen immer wieder Neues entdecken in der künstlerisch glanzvollsten Ära eines Reiches, dessen Stolz es war, dass in seinen Grenzen die Sonne nie unterzugehen schien. Am Beispiel der Kunstzentren Toledo, Valencia, Sevilla und Madrid öffnet der Band den Blick auf Spaniens „Siglo de Oro“, dessen Kunstproduktion untrennbar mit einem tiefgreifenden Wandel in Politik und Gesellschaft verbunden ist: Die spanische Kunst erreichte in einer Zeit ihren Höhepunkt, in der das zuvor mächtigste Land Europas mit dem kontinuierlichen Verlust seiner Macht konfrontiert war. König, Kirche und Adel jedoch verlangten nach Bildern, die den neuen Realitäten trotzen sollten. Das Buch ist eine Einladung, diese bedeutende Epoche der europäischen Kunstgeschichte durch erlesene Werke der Malerei, Bildhauerei und Zeichnung kennenzulernen.

Der Bildband begleitet die groß angelegten Ausstellungen mit einer Werkauswahl, die aus den bedeutendsten Sammlungen weltweit zusammengestellt wurde und so in Deutschland erstmals zu sehen ist. Berlin: Gemäldegalerie vom 1. Juli 2016 bis 30. Oktober 2016. München: Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung vom 25. November 2016 bis 26. März 2017.

Günther Fischer/Manfred Prescher

An Tagen wie diesen Berühmte Songzeilen und ihre Geschichte

2016.
240 Seiten
Format 14,5 x 21,7 cm
Flexcover, 39,99 €
THEISS Verlag
ISBN 978-3-8062-3388-9



Jeder kennt Songzeilen, die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen, die man mit einem besonderen Ereignis verbindet oder die man einfach nur seltsam findet. Die Musikexperten Günther Fischer und Manfred Prescher haben für diesen Band unzählige solcher Songzeilen gesammelt und erzählen uns, was wirklich hinter ihnen steckt. Dabei beziehen sie die verschiedensten Genres – von Rock'n'Roll bis Heavy Metal, von Disco bis R&B, von HipHop bis Schlager – mit ein, entführen den Leser auf einen Streifzug durch die letzten sieben Jahrzehnte und nehmen gleichermaßen nationale und internationale Hits unter die Lupe. Die vielfältige Auswahl reicht von Helene Fischers „Atemlos durch die Nacht“ zu „Clint Eastwood“ von den Gorillaz, von „Like a Virgin“ von Madonna zu „Hound Dog“ von Elvis Presley, von Adeles „Hello“ zu „Sonderzug nach Pankow“ von Udo Lindenberg.

Die Autoren erzählen überraschende, spannende, lustige oder traurige Geschichten, die hinter vielen berühmten Songzeilen stecken. Bei diesem unterhaltsamen Streifzug durch die Rock- und Pop-Geschichte entdecken die Leser bisher unbekannt Seiten ihrer Lieblingslieder. Der studierte Literaturwissenschaftler Günther Fischer war lange Jahre Kulturchef der Zeitschrift „Bunte“ und arbeitete als Kultur-, Literatur- und Musikkritiker. Manfred Prescher arbeitet als PR-Profi und freier Kolumnist.

– Recherchiert und zusammengestellt von der Redaktion –



Elaphe Longissima

**Die Praxissoftware, die so
arbeitet, wie Ärzte denken**

INFO-HOTLINE

Tel. 0371-212305 • Fax 0371-212306

Bitte schicken oder faxen Sie uns einfach.

**Ich wünsche eine kostenlose
Demonstration des Arztprogramms**

Bitte schicken Sie mir Infomaterial



Ihr Stempel

Antwort

SOFTLAND
Hard- und Software GmbH
Carl-Hamel-Straße 3a
09116 Chemnitz

Telefon 0371-212305 • Fax 0371-212306

An der Silberstraße zwischen Dresden und Erzgebirge

*In ruhigster
Waldrandlage!*



*Wiesen und Wälder
statt Ampeln
und Asphalt!*

Bergschlößchen



Waldhotel & Restaurant

**Wochenend-
Pauschalangebote!**
ab zwei zusammen-
hängenden Tagen
pro Tag/Person im DZ
nur 32,50 Euro
inkl. Frühstück



In unserem Drei-Sterne-Haus erwarten Sie:

- 17 DZ und 1 EZ, liebevoll eingerichtet (Aufbettungen möglich)!
- Wintergarten und Freiterrasse mit Panoramablick
- regionale Küche, Fisch- und Wildgerichte im Restaurant täglich ab 11.00 Uhr
- Räumlichkeiten für Familien- und Gesellschaftsfeiern bis zu 60 Personen
- Schwimmbad- und Sauna-Nutzung in der benachbarten Kurklinik
- Hoteleigener Parkplatz

DZ/Tag ab 65,- € · EZ/Tag ab 45,- €

Tagesausflüge zu Sehenswürdigkeiten wie:

Dresden – Zwinger, Semperoper, Frauenkirche
Meißen – Porzellanmanufaktur, Albrechtsburg und Dom
Silberstadt Freiberg – Dom mit Silbermannorgel, weltgrößte Mineraliensammlung
Seiffen im Erzgebirge – Heimat der Holzschnitzerei
Elbsandsteingebirge – Dampfschiffahrt zur Festung Königstein und zum Basteifelsen

... sind im Umkreis von 40 km zu erreichen.

Wir laden Sie herzlichst ein!

Familie Sohr und das Team vom Bergschlößchen



Waldhotel Bergschlößchen · Familie Sohr
Am Bergschlößchen 14
09600 Hetzdorf

Telefon 035209 238-0
E-Mail: info@bergschloesschen.de
www.waldhotel-bergschloesschen.de